

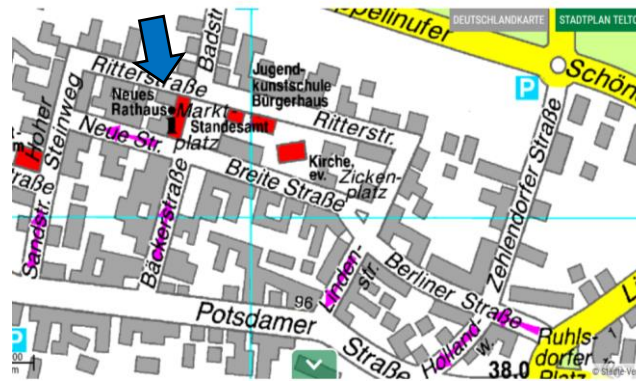
Wer mehr über Roll- und Bügelmethoden erfahren oder den Unterschied zwischen Bügel- und Plätteisen kennenlernen möchte, dem sei der Besuch der Ausstellung „Historische Waschtechnik“ in Teltow empfohlen.



Dauerausstellung des
Heimatvereins Stadt Teltow 1990 e. V.
Träger des Heimatmuseums



Ausstellung „Historische Waschtechnik“
14513 Teltow, Ritterstraße 14
geöffnet an jedem 3. Sonntag im Monat
(außer an Feiertagen)
von 14 bis 17 Uhr
und nach Vereinbarung.



Kontaktieren Sie uns gerne auch unter
heimatverein@teltow.de

Termine und Änderungen unter:
www.heimatverein-teltow.de



Titelbild: Kugelwaschmaschine
Foto: Peter Jaeckel

Stand: Febr. 2019

WASCHEN ROLLEN PLÄTTEN

wie anno dazumal

jeden 3. Sonntag
im Monat geöffnet
14:00 – 17:00 Uhr

wo
Teltow
Ritterstraße 14



Die Bewältigung der häuslichen Wäsche war zu früheren Zeiten mit großer Mühsal verbunden und hat, wenn man die Möglichkeiten der Menschen im vorigen Jahrhundert mit den heutigen vergleicht, wohl die größte Veränderung im Haushalt gebracht.

Früher waren es vor allem die Frauen, die ein Leben lang diese Aufgabe zu erledigen hatten. Unsere kleine Ausstellung soll zeigen, wie mühselig und vielfältig die Arbeiten waren, die zur Wäschepflege gehörten.



Waschfass mit Wringe, Foto: Peter Jaeckel

Der Wunsch nach schöner, glatter Kleidung und Wäsche regte die Menschen

In Nordeuropa sind seit Jahrhunderten u. a. hölzerne Wäschepressen mit ein oder zwei Spindeln bekannt. Ärmere Leute legten auch die zusammengefaltete Wäsche unter ein Kissen auf den Stuhl und „plätteten“ sie so beim Sitzen.

Als Vorläufer der Kaltmangel kann man das Mangbrett mit Mangholz bezeichnen. Wie später bei der Schiebemangel wurde auch hier die Wäsche um das Rollholz gewickelt und dann mit dem Mangbrett mit Muskelkraft hin und her gerollt.



*Mangbrett mit Mangholz,
Foto: Klaus Sauerland, Märkischer Kreis*

In der Ausstellung „Historische Waschtechnik“ werden verschiedene Walzenmangeln und Rolltücher gezeigt, von denen einige Teile aus der übereigneten Sammlung von Frau Gisela Meyer stammen.